



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
2. Quartal 2024**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE II. Quartal 2024

Allgemeines zur Erhebung

An der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 2. Quartal 2024 beteiligten sich insgesamt 348 Betriebe mit etwa 10.000 Beschäftigten.

15% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 19%), 41% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 51%) und 44% mit "schlecht" (Vorjahr: 30%).

Die aktuelle Geschäftslage wird damit insgesamt noch kritischer als im Vorjahr beurteilt. Die Auftragserwartungen für das dritte Quartal 2024 sind gegenüber dem Vorjahr per Saldo geringfügig weniger negativ.

Auftragsbestände weiter leicht gesunken

Im Bundesdurchschnitt liegen die Auftragsbestände bei 15,1 Wochen und sind damit gegenüber dem Vorjahr nur noch um 0,5 Wochen gesunken. Der Anteil öffentlicher Aufträge am Gesamtauftragsbestand ist, aufgrund der Schwäche bei privaten bzw. gewerblichen Auftraggebern, mit 46% deutlich angestiegen.

Im Durchschnitt ergibt sich eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes gegenüber dem Vorjahr um etwa 1,9%. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Ebenfalls verloren hat das Tiroler Baugewerbe. Mit 1,5 Wochen weniger als 2023 liegt der Auftragsbestand allerdings etwa in Höhe des Bundeschnitts. Eine Woche weniger als im Vorjahr allerdings mit 17,5 Wochen immer noch den bundesweit höchsten Wert meldet das Baugewerbe aus der Steiermark. Nahezu auf Augenhöhe sind die durchschnittlichen Auftragsbestände in Oberösterreich und knapp dahinter in Niederösterreich.

Erwartungen per Saldo immer noch negativ

Insbesondere die schwierige Auftragslage im Wohnbau sorgt weiterhin für überwiegend pessimistische Zukunftsaussichten. Ein Drittel der befragten Unternehmen rechnet mit weiter sinkenden Auftragseingängen in den Folgequartalen. Österreichweit erwarten nur 11% eine positive Entwicklung im nächsten Halbjahr.

Besonders kritisch sind die Einschätzungen in Oberösterreich. Über die Hälfte der Betriebe rechnet dort mit einer rückläufigen Auftragslage. An eine kurzfristig positive Entwicklung glaubt derzeit in Oberösterreich kein Unternehmen.

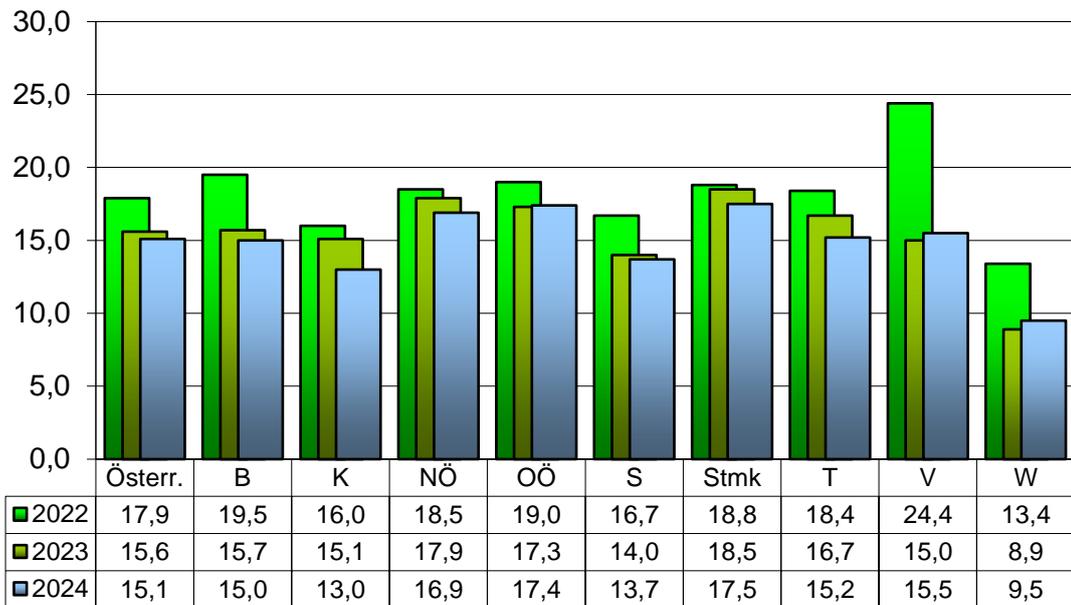
Weiterhin überwiegen derzeit nur in Wien, ungeachtet des niedrigen Auftragspolsters die positiven Erwartungen für die kommenden Quartale. Es kann ja fast nur besser werden.

Bundesland	Auftragsbestand II. Qu. 2024	Veränderung zum II. Qu. 2023
Wien	9,5 Wo.	+ 0,6 Wo.
Vorarlberg	15,5 Wo.	+ 0,5 Wo.
Oberösterreich	17,4 Wo.	+ 0,1 Wo.
Salzburg	13,7 Wo.	- 0,3 Wo.
Österreich	15,1 Wo.	- 0,5 Wo.
Burgenland	15,0 Wo.	- 0,7 Wo.
Niederösterreich	16,9 Wo.	- 1,0 Wo.
Steiermark	17,5 Wo.	- 1,0 Wo.
Tirol	15,2 Wo.	- 1,5 Wo.
Kärnten	13,0 Wo.	- 2,1 Wo.

Gegenüber dem Vorjahresquartal sind die Auftragsbestände in manchen Bundesländern wieder geringfügig angestiegen. Insbesondere in Wien, das aber mit 9,5 Wochen immer noch den mit Abstand niedrigsten Auftragspolster aufweist. Den stärksten Rückgang gab es in Kärnten, womit dort auch nur mehr 13 Wochen in den Auftragsbüchern verbleiben.

Wien, 01.08.2024
DI Peter Scherer
2024_2.docx

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 2. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

